




- 
- 3 Firmung mit Bischof Matthias
  - 4 Gemeindeversammlung am  
8. Dezember 2024
  - 9 Aus dem Kirchenvorstand
  - 11 Pilgerwege im Jubiläumsjahr
  - 13 „Neue Schraubenzieher in  
Gottes Werkzeugkiste“
  - 17 Gott antreffen in Kloster und Natur
  - 23 Kalender



## Leitwort



### Erwartung und Ankunft

VON PATRICIA WALLUSCH

*Liebe Gemeindemitglieder,*

„**W**ANN GENAU KOMMST DU NACH BERLIN?“ – diese Frage wurde mir in den vergangenen Monaten des Öfteren gestellt. Und so möchte ich die Gelegenheit dieses Leitworts dazu nutzen, mich Ihnen vorzustellen. Nach zwei Jahren pastoraler Mitarbeit in der Frankfurter Gemeinde und dem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums in alt-katholischer und ökumenischer Theologie werde ich demnächst mein Vikariat in der Berliner Gemeinde antreten.

Ursprünglich römisch-katholisch getauft und in der Nähe einer Benediktinerabtei bei Aachen aufgewachsen, der ich immer noch geistlich verbunden bin, wurde in mir bereits als Jugendliche die Frage wach, ob ich vielleicht zur Priesterin berufen sein könnte. Trotz vielfältiger Versuche, dieser Frage auszuweichen und andere Perspektiven zu entwickeln, kam sie im Lauf der vergangenen Jahrzehnte immer wieder auf, sodass mich mein Weg vor zwei Jahren schließlich in die alt-katholische Kirche führte. Eigentlich hatte ich erwartet, ab Anfang Oktober in Ihrer Gemeinde durchstarten zu können, nachdem ich bei zwei Besuchen im April und Mai bereits erste Bekanntschaft mit einigen von Ihnen machen konnte. Die kommenden Wochen sind eine unerwartete Wartezeit, denn zuvor werde ich noch für die Dauer eines Monats in die Freiburger Gemeinde entsandt.

November und Dezember sind für mich seit jeher Monate des Rückblicks und des Bilanzierens, aber auch der Sehnsucht und des Erwartens. Der Monat November wirft durch die Feiertage Allerheiligen und Allerseelen, dem damit verbundenen Gedenken an unsere Verstorbenen, dem

Gedächtnistag der Reichspogromnacht immer neu die Frage nach dem eigenen Standpunkt auf.

Dieses Fragen verdichten sich schließlich im Advent, mit dem im Dezember ein neues Kirchenjahr beginnt. Das Weihnachtsfest, die Feier der Ankunft eines Gottes mitten unter den Menschen, verdeutlicht schließlich: Gott ist nicht irgendwo über den Himmeln zu finden, sondern er zeigt sich inmitten der „Armut eines banalen Lebens“ (Madeleine Delbrél).

Über dem Eingang der Kirche Sacro Speco in Subiaco, die über der Höhle errichtet wurde, in die sich der Überlieferung zufolge der Hl. Benedikt mehrere Jahre als Einsiedler zurückgezogen haben soll, steht folgender Satz geschrieben: „Wenn du das Licht suchst, Benedikt, was wählst du die Grotten – des gesuchten Lichts erhalten die Grotten nichts. Aber fahre fort in der Dunkelheit das strahlende Licht zu suchen, nur in der Finsternis der Nacht funkeln die Sterne.“ Lassen wir uns von ihrem Funkeln leiten. ■



## Firmung mit Bischof Matthias

**A**M SONNTAG, DEM 22. SEPTEMBER FAND DIE FIR-  
mung von sechs Jugendlichen der Berliner Gemeinde  
durch Bischof Matthias statt. Die Firmlinge sind:

- Emil Jacob
- Philipp Jacob
- Kadidja Herzog
- Charlotte Lengemann
- Erik Baumgart
- Francisco Palma Galisch

Die Feier fand in der Dorfkirche Alt-Schöneberg statt, im Anschluss gab es einen kleinen Umtrunk in der Dorfkirche Alt-Schöneberg und Zeit für Gespräche zwischen dem Bischof, den Firmlingen, ihren Paten und Gemeindemitgliedern. ■

## Gemeindeversammlung am 8. Dezember 2024

**H**ERZLICH LADE ICH SIE IM NAMEN DES KIRCHENVORSTANDES am 08. Dezember 2024 zur Gemeindeversammlung ein. Diese findet im Anschluss an den Gottesdienst um 11 Uhr statt. Die Tagesordnung wurde seit dem letzten Gemeindebrief ergänzt. Auf der Tagesordnung stehen:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Bericht aus dem Kirchenvorstand
3. Wahl der Ersatzkandidaten für den Kirchenvorstand
4. Wahl der Ersatzkandidaten für die Synode
5. Vorgehensweise Gemeindegrundstück in Fichtenwalde
6. Verschiedenes

Eine Teilnahme per Briefwahl ist möglich – der Antrag muss **spätestens bis zum 1.12.2024** im Pfarramt eingereicht werden (Kontakt: [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de) oder [030-85409435](tel:030-85409435)). Stimmberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

**Ersatzkandidat für die Synodalenwahl:** Michael Rasenberger, 62, Berlin-Reinickendorf, IT-Administrator  
**Erdatzkandidierende für den Kirchenvorstand:** Harald Bergmann, 60, Bankenfelde, Dipl. Kaufmann i.R.; Lucie Renner, 63, Halle, Bibliothekarin; Juliane Schenker, 45, Berlin-Treptow, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin; Christian Weber, 64, Wittstock, Historiker. ■

## Kurzvorstellungen der Kandidierenden

### Ersatzkandidat für die Synodalen

#### *Michael Rasenberger*

**M**EIN NAME IST MICHAEL Rasenberger, geboren wurde ich 1962 und bin in Augsburg aufgewachsen. Beruflich bin ich Administrator für das HR-Programm P&I Loga bei einem privaten Betreiber für Seniorenwohn- und Pflegeheimen mit über 5000 Beschäftigten unterwegs. Mein aktives Engagement in der alt-katholischen Kirche begann in Hannover, als ich nach meinem ersten Gottesdienst dort angesprochen wurde, ob ich als Lektor zur Verfügung stehen würde. Dieses Amt habe ich gern übernommen und unterstütze bei Bedarf auch die Berliner Gemeinde. Zudem bin ich in unserer Gemeinde als Rechnungsprüfer tätig.

Ich liebe zwar meine Arbeit, aber leider lässt sie mir nicht so viel Raum und Kraft, mich wesentlich aktiver in der Gemeinde einzubringen, da ich in der Regel einen 10-Stunden-Tag habe. Trotzdem liegt mir die Arbeit in der Kirche am Herzen. Für Hannover war ich einmal als Ersatzkandidat bei einer Synode, die im Vergleich zum politischen Bereich deutlich ruhiger verlief. Ich kandidiere für dieses Amt, weil ich nicht nur Teil einer Gemeinschaft sein, sondern auch Verantwortung übernehmen und aktiv mitzugestalten möchte – sowohl im beruflichen als auch im privaten Umfeld.

Während meiner Zeit in Hannover lernte ich eine andere, orthodoxer orientierte Strömung der alt-katholischen Kirche kennen, die durch die Homepage eines Mitgliedes dazu aufruft, das „traditions- und orthodox orientierte Kirchenvolk“ zu stärken. Für mich persönlich ist jedoch eine weltoffene und liberale Kirche besonders wichtig – und das nicht nur im beruflichen Kontext, sondern auch in unserer Kirchengemeinde.





## Ersatzkandidaten für den Kirchenvorstand

### Harald Bergmann

**I**CH HEISSE HARALD BERGMANN und wurde 1964 im Rheinland geboren. 1992 habe ich mich nach Berlin und dann nach Brandenburg verirrt – und bin hiergeblieben. Ich bin verheiratet, lebe seit 12 Jahren getrennt und habe vier Kinder: zwei Töchter und zwei Söhne. 59 Jahre war ich Mitglied der römisch-katholischen Kirche, habe jedoch am 1.3.2024 Jurisdiktion (Bistum Bonn) gewechselt und gehöre nun zur alt-katholischen Kirche. Mein erster Kontakt zur alt-katholischen Kirche entstand 1994 auf dem Katholikentag in Dresden und Anfang der 2000er Jahre lernte ich Pfarrer Johannes Urbisch persönlich kennen, der damals unseren Familienkreis besuchte. Fünf Jahre war ich Gast in der Berliner Pfarrei und habe im Frühjahr 2024 ein Pfarreipraktikum in unserer Pfarrei absolviert.

„1. Leben“: Mein beruflicher Weg begann mit einer Banklehre und führte über ein BWL-Studium in Frankreich, Großbritannien und Berlin zu einer 36-jährigen Laufbahn im Bankwesen. Seit dem 1. Oktober 2024 bin ich in der „passiven Altersteilzeit“.

„2. Leben“: 2020 begann ich ein Studium der Theologie in Luzern, das ich mit dem Bachelor im März 2024 abgeschlossen habe. Derzeit absolviere ich das Masterstudium in Luzern (katholische Theologie) und in Bonn (alt-katholische und ökumenische Theologie).

Meine Motivation alt-katholisch zu werden, lag nicht in einer Ablehnung der römisch-katholischen Kirche, sondern in der Anziehungskraft der alt-katholischen Gemeinschaft. Beeindruckend finde ich, dass ich in allen von mir bisher besuchten alt-katholischen Gemeinden sofort herzlich aufgenommen wurde – ob im Norden auf Nordstrand, im Rheinland in Düsseldorf oder in Bayern in Coburg. Die Ökumene ist mir ein Herzensanliegen und ich schätze auch enge Verbindungen zu unseren römisch-katholischen Geschwistern. Dabei sollten die Unterschiede weder überbetont noch ignoriert werden, um ein tieferes gegenseitiges



Verständnis zu fördern. Vermutlich wird auch meine Masterarbeit sich diesem Thema widmen.

### Lucie Renner

**M**EIN NAME IST LUCIE Renner, ich bin 63 und lebe seit 26 Jahren in Halle. Davor habe ich 14 Jahre in Berlin, 18 Jahre im Rheinland und 6 Jahre in Bayern verbracht. Von Jugend habe ich mich an für das Judentum und für die Ostkirchen interessiert, deshalb Judaistik und Byzantinistik studiert. Meine Wissenschaftskarriere musste ich 1994 nach der Geburt des ersten von drei Kindern abbrechen. Zehn Jahre später bin ich aufgrund meiner Hebräischkenntnisse in die Bibliotheksarbeit eingestiegen und habe festgestellt, dass mir der Beruf sehr gut liegt. Bis heute macht er mir viel Freude, aber das Ende kommt schon in Sicht.

Ich wurde evangelisch getauft und sozialisiert, habe mich aber 2009 der alt-katholischen Kirche angeschlossen, nachdem ich einige Zeit als Gastmitglied einer römisch-katholischen Gemeinde in Halle verbracht habe.

Ich habe mich dafür eingesetzt, dass in Halle regelmäßig alt-katholische Gottesdienste stattfinden, was bis Corona erfolgreich umgesetzt wurde. Auch bei der Vorbereitung, Organisation und Gestaltung vieler Dekanatstage habe ich mich engagiert. Während der Pandemie habe ich engere Verbindungen zur Berliner Gemeinde geknüpft, die ich schon aus meiner Zeit in Berlin kannte. Ich habe die Gemeinde Halle fünf Mal bei Synoden vertreten und das Zusammensein der Dekanatssynodalen im Stadtkloster Segen während der Online-Synode organisiert. Durch diese Tätigkeiten habe ich viele Mitglieder der Berliner Gemeinde kennengelernt und würde es als Ehre empfinden, sie im Kirchenvorstand zu vertreten.



### Juliane Schenker

**M**EIN VOLLER NAME IST JULIANE Schenker, ich bin 45 Jahre alt und bin seit 20 Jahren Mitglied der Gemeinde.



Beruflich bin ich Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, verheiratet und Mutter von zwei Kindern, Lisbeth (20) und Rosalie (18). Ursprünglich wurde ich römisch-katholisch getauft, habe mich jedoch im Rahmen von familiären Ereignissen wie Taufen und Hochzeiten neu orientiert und bin schließlich zur altkatholischen Kirche gekommen. Seitdem bin ich sehr, sehr gerne Mitglied unserer Gemeinde.

Was mir am Kirchenvorstand wichtig ist und was ich mitbringen kann? Ich würde gerne mein Wissen und meine Erfahrung einbringen und beratend zur Seite stehen, wenn dies gewünscht ist. Zudem bin ich immer offen für Gespräche und schaue mich auch nicht vor anderen Aufgaben.

### Christian Bernd Weber

**I**CH HEISSE CHRISTIAN BERND Weber, bin 64 Jahre alt und bringe durch meine beruflichen Erfahrungen als Historiker, Pädagoge, Projektmanager und Coach einen vielfältigen Hintergrund mit. Diese Qualifikationen ermöglichen es mir beispielsweise, strukturiert zu arbeiten, Projekte zu managen und verschiedene Perspektiven in die Arbeit im Kirchenvorstand einzubringen. Besonders am Herzen liegt mir die Förderung einer starken und lebendigen Gemeindegkultur. Ich schätze die Offenheit und den Zusammenhalt in unserer Gemeinde sehr, und fühlte mich hier von Anfang an wohl und wertgeschätzt.

Durch meine persönlichen Erfahrungen, auch im kirchlichen Bereich, sehe ich viele Möglichkeiten, meine Fähigkeiten in die Gemeindegarbeit einzubringen. Ich möchte aktiv dazu beitragen, dass unsere Gemeinde weiterhin wächst und gedeiht, und gleichzeitig der Gemeinschaft etwas zurückgeben. Es wäre mir eine Freude, die Gemeinde zukünftig im Kirchenvorstand unterstützen zu dürfen. ■



*Drei Mitglieder unseres Kirchenvorstands bei der Gemeindeversammlung in September (v.l.n.r.): Petra Jachalski, Henriette Häuser, Johanna Schmidt-Räntsch*

## Aus dem Kirchenvorstand

VON HENRIETTE HÄUSER

**G**IBT ES EIGENTLICH AUCH EINFACHE ZEITEN? Diese Frage habe ich mir in den letzten Wochen häufig gestellt. Wir müssen derzeit viel Zeit und Energie investieren, um sicherzustellen, dass alles reibungslos läuft. An dieser Stelle möchte ich deshalb allen herzlich danken, die uns unterstützen und auch kurzfristig mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Bei unserer Pfarrersfamilie ist momentan besonders viel los – mehr, als man bei einer Familie mit vier Kindern und einem Umzug ohnehin erwarten würde. Dennoch bleibt unser Pfarrer erreichbar, wenn es notwendig ist. Dafür einen ganz besonderen Dank!

Die Immobilie in der Detmolder Straße ist inzwischen vermietet. Wie bereits im letzten Gemeindebrief angedeutet, war dies nur noch eine Formsache. Der neue Mieter plant einige Umbauten, bevor er einzieht. Falls Ihnen also beim Vorbeigehen das Schild unserer Gemeinde noch auffällt, wundern Sie sich nicht – das wird bald geändert.

Einige Mitglieder des Kirchenvorstands haben sich das Grundstück in Brandenburg, das die Gemeinde geerbt hat, vor Ort angesehen. Wir haben daraufhin verschiedene Optionen für den zukünftigen Umgang besprochen. Diese werden wir bei der nächsten Gemeindeversammlung am 08.12. vorstellen und um ein Votum bitten, wie weiter verfahren werden soll.

Die Aufstellung des neuen Haushaltsplans war in diesem Jahr eine besondere Herausforderung. Zum einen konnte unsere neue Kassenwartin aus persönlichen Gründen nur begrenzt mit den Finanzen arbeiten, zum anderen führten einige interne Umstellungen zu Verzögerungen. Dennoch konnten wir bei der letzten Gemeindeversammlung am 08.09. einen Haushaltsentwurf für 2025 vorlegen. Es gab nur wenige Rückfragen, und der Entwurf wurde einstimmig angenommen. Anträge für diverse Zuschüsse wurden inzwischen fristgerecht gestellt.

Das Thema Ökumene gestaltet sich derzeit sehr praxisnah. Es gibt bereits einige Bereiche, in denen wir eng mit der evangelischen Gemeinde zusammenarbeiten, aber wir haben auch Felder identifiziert, in denen die Kommunikation noch verbessert werden kann. Manchmal funktioniert das Teilen wunderbar, und Neues entsteht daraus, manchmal müssen wir noch lernen, wie wir am besten miteinander umgehen. Wie in einer Familie eben. An einer gemeinsamen Außenpräsenz (z. B. Schilder, Schaukästen) arbeiten wir ebenfalls, allerdings sind Denkmalschutzauflagen manchmal eine Herausforderung. Apropos Denkmalschutz: Es sind einige Baumaßnahmen erforderlich. Inwieweit wir hier finanziell belastet werden, muss sich aber erst noch zeigen.

## Mediengruppe eingerichtet

Zudem hat sich eine Mediengruppe aus engagierten Gemeindemitgliedern gebildet, die daran arbeitet, unsere Print- und Online-Präsenz besser miteinander zu verknüpfen. Erste wichtige Ziele wurden bereits festgelegt und wir arbeiten nun an der Umsetzung. Beispielsweise möchten wir die wichtigsten Informationen aus unserem Newsletter – insbesondere Termine und Veranstaltungen – übersichtlich auf unserer Homepage zugänglich machen. Außerdem soll ein Flyer entstehen, der in Ergänzung zu den alt-katholischen Materialien unsere Gemeinde vorstellt und

ihre Aktivitäten sowie den Standort bekannt macht. Dieser Flyer soll dann gut sichtbar für die breite Öffentlichkeit verteilt werden.

Übrigens: Auch wenn wir schon einige technikaffine Mitglieder in der Mediengruppe haben, würden wir uns über weitere Unterstützung freuen – vor allem von Menschen, die gerne schreiben (nicht nur, aber auch über das Gemeindeleben) oder bereit sind, bei Veranstaltungen Fotos zu machen. Man muss weder Schriftsteller noch Fotograf sein – die Freude an der Sache reicht vollkommen aus.

Gemeinsame Zeit ist die schönste Zeit. Wir suchen immer nach Möglichkeiten, uns miteinander und mit Gott zu verbinden. Deshalb haben wir uns bemüht, Ihnen und euch schöne Dekanatstage zu gestalten und ein kleines Programm für die Lange Nacht der Religionen auf die Beine gestellt.

Falls es Anregungen oder Kritik für den Kirchenvorstand gibt, bin ich per E-Mail, Signal oder persönlich ansprechbar. Ihre und eure Meinung ist uns wichtig, und wir freuen uns über jede Rückmeldung, um unsere Gemeinde weiter zu verbessern. ■

# Pilgerwege im Jubiläumsjahr

VON MICHAELA ABROMEIT

DER RÜCKBLICK AUF 150 JAHRE ALT-KATHOLISCHE Gemeinde Berlin lädt ein zu einem Begleitprogramm „Pilgerwege“ zu den in der Ausstellung gezeigten Gottesdienstorten, den wichtigsten früheren Standorten unserer Gemeinde in den verschiedenen Berliner Bezirken.

## Deutscher Dom – Klosterkirche – Sophienkirche – Berlin Mitte

Die Pilger: vier Frauen, ein Mann und ein Hund. Es war Samstag, der 24. August, als wir uns am U-Bahnhof Stadtmitte trafen. Und wanderten etwas verspätet, da es in einer großen Stadt immer Unterbrechungen und Staus gibt, auf den Spuren der ersten Alt-Katholiken. Wir nutzten dabei moderne Medien, soweit wir dieser kundig und in der





*Pilgergruppe vor dem Deutschen Dom*

Lage waren diese zu bedienen. Nicht jeder von uns hat ein Smartphone, und die Nutzung von QR-Codes ist auch nicht jedem von uns bekannt, doch gegenseitig konnten wir einander immer helfen!

Außer unserem Pilgerheft, Smartphone, gutem Schuhwerk, Rucksack, Getränken und BVG-Karte benötigten wir auch einen guten Schuss Abenteuerlust, Teamgeist und Humor. Wenn man gemeinsam auf dem Weg ist, erlebt man Dinge bewusster und lernt nebenbei die anderen Weggefährten auch besser kennen! Wir haben Rätsel gelöst, zusammen gesungen und dabei auch die Aufmerksamkeit anderer gewonnen, und wir haben gemeinsam gegessen. Es ist wunderbar zu sehen, an wie vielen Orten christlichen Lebens unsere Vorfahren



*Spaziergang rund ums Kloster*

Unterstützung erfahren haben. Beim nächsten Mal bin ich wieder dabei. Der Pilger-Spaziergang war spannend und voller Überraschungen! ■

## „Neue Schraubenzieher in Gottes Werkzeugkiste“

VON LOTHAR STEFFENS

**A**M SAMSTAG, DEN 28. SEPTEMBER WEIHTE BISCHOF Matthias Ring in einem feierlichen Weihgottesdienst in der Antoniterkirche in Köln sechs Diakon\*innen für den priesterlichen Dienst: Michael

Bastian (Saarbrücken), Carsten van der Does (Darmstadt, Gemeinde Offenbach), Martina Gebhard (Kempten), Michael Köhler (Mettenheim, Gemeinde Rosenheim), Dr. Christian Meier (Berlin) und Christiane Paar (Bornheim, Gemeinde Köln). Alle Bewerber gehen ehrenamtlich in den Dienst ihrer Gemeinden. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen Empfang in den Räumen der Kirchengemeinde. Die evangelische Gemeinde Citykirche Köln stellte dankenswerterweise zum dritten Mal ihre Kirche für die Priesterweihe des Alt-Katholischen Bistums zur Verfügung. Neben zahlreichen Mitgliedern der beteiligten Gemeinden reisten auch viele Freunde und Verwandte der Kandidat\*innen mit an, so dass die Antonitercitykirche in der Schildergasse bis auf den letzten Platz gefüllt war.



## Der Weihegottesdienst

Das Priesteramt setzt ein mehrjähriges Studium und ein Diakonat voraus; ein nicht unwesentlicher Teil davon ist die Berufung. In der Alt-Katholischen Kirche berufen die Gemeinden die Kandidat\*innen für das Diakon- und Priesteramt und daher ist es Usus, dass die Gemeinden durch Vertreter\*innen den Kandidaten oder die Kandidatin vorstellen und den Bischof bitten, ihn oder sie zum Priesteramt zu weihen. Für „unseren“ Christian Meier tat dies Monika Tigges-Urbisch und hob Christians Einsatz bei der

Gottesdienstplanung und -durchführung sowie seine intensive Verankerung in unserer Gemeinde hervor.

Christians Mutter, Christel Meier, die am gleichen Tag ihren 88. Geburtstag feierte, verkündete die Lesung aus dem ersten Timotheusbrief (6, 11-16). In seiner Predigt zum Evangeliumstext Mk 9, 38-41, zitierte Bischof Matthias Altbundeskanzler Helmut Kohl, dass „wichtig ist, was hinten herauskommt“ und kommentierte damit die Haltung Jesu bei der Frage, ob es auch anderen als seinen eigenen Jüngern erlaubt sei, in Jesu Namen Dämonen auszutreiben. Wenn es dem Heil oder der Heilung von Menschen diene, so Bischof Matthias, sei es letztlich egal, von welcher Konfession aus oder mit welchem Glaubensbekenntnis man dabei agiere. Entscheidend sei vielmehr, den Menschen zu helfen, und dies sei auch das definierte Ziel, das den Priesterinnen und Priestern für ihr Amt mitgegeben wird. Dabei sei man ein „Werkzeug im Werkzeugkoffer Gottes“ und wenn auch nicht immer der große Hammer, der mit soviel Effekt geschwungen würde, so eben manchmal nur der kleine Schraubenzieher. Aber von der Sorte, die am schmerzlichsten vermisst wird, wenn sie nicht zur Hand ist!



## Priesterweihe

Nach Predigt und Fürbitten erfolgte der Weiheritus: Beginnend mit der großen Allerheiligenlitanei, bei der die Kandidat\*innen vor dem Altar auf dem Boden liegen und in



der „alle“ Heiligen der Kirche, die uns im Glauben vorangegangen sind, aufgezählt und die Bewerber quasi „mit hineingenommen“ werden. Nach der Bitte um den Heiligen Geist legte dann Bischof Matthias (mit dem versammelten Priesterkollegium) den Kandidat:innen in einem sehr schönen und berührenden Ritual schweigend die Hand auf (Weihe/„Ordination“). [Das Ritual der Handauflegung geht auf die Urkirche zurück und kennzeichnet die Amtsnachfolge der Apostel und wird in ihrer Rechtsfolge auch „Apostolische Sukzession“ bezeichnet.] Wie in allen anderen katholischen Kirchen auch, bilden bei uns die drei Dienste Diakonat, Presbyterat (= Priesteramt) und Episkopat (= Bischofsamt) das Weihesakrament – und wie der Empfang von Taufe, Abendmahl und Firmung gelten sie als „unwiderruflich“. Den Abschluss bildet dann die „Primiz“, das ist die erste Eucharistiefeier der frisch geweihten Priester: Am 20. Oktober wird Christian seine Primiz beim Sonntagsgottesdienst in der Dorfkirche Alt-Schöneberg feiern.



Der gesamte Gottesdienst mit der Weihe hat mich tief berührt. Bischof Matthias hat mit viel Humor, aber doch würdevoll und sensibel die Kandidat\*innen in den Priesterstand erhoben. Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus gab es gute Gespräche mit vielen alten Bekannten, darunter die Saarbrücker Pfarrerin Ruth Tuschling, von der ich unsere Berliner Gemeinde ausdrücklich herzlich grüßen soll! Richtig typisch für die Alt-Katholiken war (wie üblich) der Gesang. Beim Schlusslied „Großer Gott, wie loben dich“, gelang es uns fast, die Orgel zu übertönen. ■



## Gott antreffen in Kloster und Natur

VON KLEMENS ALBRECHT

ANDERS ALS IN DEN VORJAHREN FANDEN DIE DEkanatstage nicht im Berliner Stadtkloster Segen statt, sondern im Benediktinerkloster Huysburg. Dieser Ort in Sachsen-Anhalt ist auch die erste Station des Harzer Jakobsweges. In der Klosterkirche gab es eine Führung durch Benediktiner-Bruder Antonio. Die Einrichtung der Kirche brachte Altes und Neues angenehm in Einklang. Er erzählte aus dem Leben im Kloster und über die Huysburg.

Einer der Treffpunkte war ein schön von der Sonne bestrahlter Saal in stilistischer Anlehnung an das 17. und 18. Jahrhundert. Dort fand ein Teil des Programms, der abendliche Austausch, aber auch der Sonntags-Gottesdienst mit Oranna aus Schwerin und Gilbert aus Leipzig statt.

### Wie erlebe ich Gott?

Mit dieser und ähnlichen Fragen beschäftigten sich sowohl die Kinder, als auch die Erwachsenen, mit Bibelarbeit und kreativer Auseinandersetzung. Im Erwachsenenprogramm mit Michael Schenk (vom Geistlichen Zentrum Ain Karem in Stranzenbach) ging es um die verschiedenen Gottes- bzw. Jesus-Bilder und wie diese miteinander in Beziehung stehen. Doch was, wenn man sein Jesus-Empfinden nur schwer in Worten ausdrücken kann? Diesem Problem haben die Kinder ins Auge geblickt, indem sie ihr Erleben von Gott gezeichnet haben. Wie zu erwarten gingen die Bilder inhaltlich und stilistisch in alle Richtungen – es war einfach alles dabei. Doch ein Aspekt ist schon sehr

herausgestochen: Die Zeichnungen waren bunt und fröhlich, sie strahlten eine wohlige Energie aus.

Bei einem Waldspaziergang erzählte Henriette aus Eberswalde Wissenswertes über den Wald und seine Erhaltung. Hund Fidel hat seinen Beitrag zum Naturerlebnis geleistet: Er rannte freudig umher und erreichte beachtliche Geschwindigkeit, was ihm den Spitznamen „Nähmaschine“ einbrachte. Ein anderer Ausflug führte ins Kolumbarium in Halberstadt. Dieser Ort der Urnenbestattung gehört der alt-katholischen Kirche.



### Die Dekanatstage: ein Jahres-Highlight für viele Alt-Katholiken

Eine Zeit des Gebetes und der Begegnung – die Dekanatstage 2024 haben bei jedem andere Erinnerungen zurückgelassen. „Der Weihrauchgeruch war toll“, meinte Thomas aus Berlin. „Der persönliche Bezug beim Talkbox-Spielen gefiel mir“, erzählte Oranna, während Toby aus Greifswald den „Spaß beim Gemeinschaftsspiel in der Gruppe“ hervorhob. „Ich fand die Bibelarbeit echt schön“, meinte Friedrich (auch aus Greifswald). Susanne aus Plauen schwärmte vom „Dazu-Gehören“ und Henriette mochte „das mehrstimmige Singen im romanischen Saal.“ Für Masako aus Berlin war es „die Verbindung zur Natur und zu den anderen beim Waldspaziergang“, was dieses Wochenende so besonders gemacht hat. All diese Momente und noch mehr bleiben uns von diesen Dekanatstagen im Herzen.

Unser Dank an Armin Luhmer, Gemeinde Dresden, für die diesjährige Organisation des Dekanat-Ost! ■



## Kurzmeldungen

### 150 Jahre alt-katholische Kirche in Berlin – Symposium am 30.11.2024: (Wie) wird Glauben in Gemeinschaft in Zukunft stattfinden?

IM SOMMER 2023 WAR ES VIELEN MEDIEN EINE NACHricht wert, dass der ADAC nun mehr Mitglieder in Deutschland habe als die römisch-katholische Kirche; die ZEIT titelte „Glauben Sie an Autos?“. Doch so einfach ist es nicht. Zum einen ist der Trend, dass religiöse Institutionen wie Kirchen als Glaubensgemeinschaften ausgedient hätten, kein globaler. Zum anderen ist es auch für die alt-katholische Gemeinde in Berlin kein lokaler: Die Gemeinde wächst. Und zum dritten muss angesichts einer über Jahrhunderte vollzogenen Säkularisierung, zunehmenden säkularen Angeboten der Sinnstiftung und individuell „maßgeschneiderter“ Gemeinschaftlichkeit die Frage gestellt werden, was traditionelle Glaubensgemeinschaften eigentlich bieten, dass überhaupt noch so viele Menschen bereit sind, eine doch recht teure Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen eines Symposiums Vertreter:innen der universitären Theologie mit Ihnen und uns über Fragen nachdenken, wie: Wie werden Gemeinden und Glauben sich zukünftig zueinander verhalten? Wer wird die Kirche von morgen sein? Welche

gesellschaftliche und/oder individuelle Bedeutung werden Glaubensgemeinschaften zukünftig haben?

Wir laden hiermit alle Interessierten – ob aus Wissenschaft, Praxis oder bloßer Neugierde – herzlich ein, laut mitzudenken, mitzudiskutieren und mitzuspekulieren über die Zukunft von Glauben in Gemeinschaft.

Impulsvorträge von Prof. Dr. Angela Berlis (alt-katholische Theologie, Universität Bern); Prof. Dr. Teresa Schweighofer (römisch-katholische Theologie, HU Berlin); Prof. Dr. Andreas Rauhut (evangelische Theologie, Ev. Hochschule Tabor, Marburg/Berlin); Einführung und Moderation: Dr. Katja Hericks, Soziologie

#### → Zeit und Ort:

Samstag, 30.11.2023, 14:30-17:45 im Paul-Gerhardt-Saal

→ Um formlose Anmeldung wird gebeten unter [katja.hericks@alt-katholisch.de](mailto:katja.hericks@alt-katholisch.de).

### Diakonie – Hausbesuche

WENN SIE ANGEHÖRIGE HABEN, NACHBARN oder Kranke kennen, die sich über einen Besuch eines Geistlichen freuen – oder Sie selber gerne einmal besucht werden möchten – melden Sie sich bitte im Pfarramt. Gerne kann auch die Krankensalbung bei Krankheit oder vor Operationen zur Stärkung gespendet werden.

### Roratemessen im Advent

JEDEN DIENSTAGMORGEN UM 6.00 UHR FEIERN WIR im Advent Roratemesse mit anschließendem Frühstück. Herzliche Einladung, die “Zeit des Wartens” einmal die Woche anders zu beginnen!

### Heiligabend 2024

DURCH DEN FAMILIENZUWACHS IN DER PFARRFAMILIE kann das “offene Wohnzimmer” an Heiligabend in diesem Jahr nicht mehr wie gewohnt stattfinden. Ob es ein Alternativmodell geben wird, klärt sich in den nächsten Wochen – bitte beachten Sie dazu den E-Mail-Newsletter der Gemeinde. Neu ist, dass es in diesem Jahr das Angebot eines gemeinsamen “späten” Frühstücks im Paul-Gerhardt-Saals gibt (Zeiten s. Kalender).

### Weihnatskollekte und Spenden für „Brot für die Welt“

WIE JEDES JAHR GEHEN UNSERE KOLLEKTEN, die wir in den Gottesdiensten der Weihnachtstage sammeln an Brot für die Welt. Bistumsweit sammeln wir unsere Kollekten, um gemeinsam einen (größeren) alt-katholischen Betrag zu überweisen. Als Mitträger der Diakonie (wir sind die einzige katholische Mitgliedskirche) ist dieser Vorgang wichtig, damit nachgewiesen werden kann, wie viel Geld von unseren Kirchenmitgliedern gespendet wird.

Daher eine große Bitte: Falls Sie für „Brot für die Welt“ gerne einmal direkt spenden möchten – machen Sie es doch über das Gemeindep konto. Wir leiten Ihre Spende weiter – der Betrag wird jedoch so als alt-katholisch „markiert“.



### Alt-Katholische Sternsinger in unserer Gemeinde!

ZUM DREIKÖNIGSFEST 2025 WOLLEN WIR WIEDER versuchen, eine kleine Sternsingergruppe auf die Beine zu stellen. Alle katholischen SchülerInnen, die beim Sternsingen mitmachen, haben in Berlin das Recht für diesen Tag schulfrei zu bekommen – daher sind auch die mitmachenden alt-katholischen Kinder vom Unterricht an diesem Tag befreit. Die Proben finden nach Absprache statt. Diejenigen, die mitmachen oder von den Sternsängern besucht werden wollen, bitte ich um ein kurzes Signal unter [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de).





*Die Kirche strahlt beim Kerzenlicht  
bei der Nacht der Religonen*

# Kalender

## Gottesdienste sonntags um 11 Uhr

Sonntags feiern wir um 11 Uhr in der Dorfkirche Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert. Im Anschluss gibt es ein Kirchencafé vor Ort.

## Live-Streaming und virtuelles Kirchencafé

Wir feiern bis Ende Mai jeden Sonntag um 10:30 Uhr Digitalandacht. Ab Anfang Juni wird sowohl der Sonntagsgottesdienst um 11 Uhr als auch Mittwochabends um 18 Uhr gestreamt unter:

→ <https://www.youtube.com/@alt-katholisch-berlin/streams>

## Gottesdienste mittwochs um 18 Uhr

Mittwochs feiern wir um 18 Uhr in der Dorfkirche Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert.

## Newsletter

Eventuelle Abweichungen vom hier veröffentlichten Kalender und Detailinfos zu einzelnen Veranstaltungen verschicken wir i. d. R. wöchentlich im E-Mail-Newsletter, den Sie gerne per Email an [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de) bestellen können.

### November 2024

Fr · 1.11.	18:00	Allerheiligen: Eucharistiefeier
Sa · 2.11.	18:00	Allerseelen: Eucharistiefeier mit Totengedenken und Gräbersegnung
<b>So · 3.11.</b>	<b>11:00</b>	<b>Ökumenischer Familiengottesdienst mit Taufe von Noa und Lori Zeltner</b>
Mi · 6.11.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche mit Gedenken an den Hl. Willibrord
Fr · 8.11.	16:30	Andacht zu St. Martin in der Paul-Gerhardt-Kirche, danach Laternenumzug mit Pferd
<b>So · 10.11.</b>	<b>11:00</b>	<b>Eucharistiefeier in der Dorfkirche</b>
Mi · 13.11.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche

So · 17.11.	11:00	Ökumenische Abendmahlsfeier mit besonderer Musik in der Paul-Gerhardt-Kirche
Di · 19.11.	15:00	Gottesdienst im alt-katholischen Kolumbarium Halberstadt
Mi · 20.11.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
Do · 21.11.	19:30	Taizéandacht in der Dorfkirche
Sa · 23.11.	14:00	Gottesdienst in Schwerin
So · 24.11.	11:00	<b>Eucharistiefeier in der Dorfkirche</b>
Mi · 27.11.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
Sa · 30.11.	14.30-18:00	150 Jahre alt-katholische Gemeinde Berlin: Symposium "Zukunft Glaube in Gemeinschaft" u.a. mit Professorin Angela Berlis im Paul-Gerhardt-Saal

## Dezember 2024

So · 1.12.	11:00	<b>1. Advent: Eucharistiefeier in der Dorfkirche - im Anschluss Gemeindefest in Alt-Schöneberg (im Anschluss Sternebasteln)</b>
	11:00	ev. Familiengottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche
Mi · 4.12.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche mit Segnung der Barbarazweige
So · 8.12.	11:00	<b>2. Advent: Eucharistiefeier in der Dorfkirche mit Gedenken an den Hl. Nikolaus - im Anschluss ist Gemeindeversammlung (s. Einladung im Gemeindebrief)</b>
Mi · 11.12.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
Sa · 14.12.	14:00	Gottesdienst in Quedlinburg
So · 15.12.	11:00	<b>3. Advent: Ökumenischer Gottesdienst mit besonderer Musik in der Paul-Gerhardt-Kirche</b>
Mi · 18.12.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
Do · 19.12.	19:30	Taizéandacht in der Dorfkirche
Sa · 21.12.	14:00	Gottesdienst in Schwerin
So · 22.12.	11:00	<b>4. Advent: Eucharistiefeier in der Dorfkirche</b>

## Di · 24.12. Heiligabend

11:00-13:00	Gemeindefrühstück im Paul-Gerhardt-Saal
14:00-18:00	Rollende Arche mit Tieren auf dem Gelände Alt-Schöneberg
15:00	ev. Familiengottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche
16:00	ak. Familiengottesdienst in der Dorfkirche
17:00	ev. Christvesper in der Paul-Gerhardt-Kirche
22:00	ak. Christmette
23:00	ev. Christmette mit Bläserchor

## Mi · 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag

11:00	Eucharistiefeier in der Dorfkirche
-------	------------------------------------

## Do · 26.12. 2. Weihnachtsfeiertag – Stephanustag

11:00	Eucharistiefeier in der Dorfkirche
-------	------------------------------------

## So · 29.12. 11:00 Eucharistiefeier in der Dorfkirche

11:00	ev. Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche
-------	--

## Di · 31.12. 16:00 Jahresschlussandacht in der Dorfkirche


## Mi · 1.1. 18:00 Neujahr: Abendgottesdienst

# Hier feiern wir Gottesdienst



## Berlin

### Dorfkirche Schöneberg und Paul-Gerhardt-Kirche

Hauptstraße 46-48, 10827 Berlin

Haltestellen  Schöneberg

(S1, S42, S42, S45, S46),


 Eisenacher Straße (U7),  Dominicusstraße/

Hauptstraße (187, M43, M48, M85)

## Schwerin

### Schelfkirche Schwerin (St. Nikolai)

Puschkinstraße 3, 19055 Schwerin

Etwa 15 Minuten zu Fuß von  Schwerin-Hbf

## Quedlinburg

Ev. Gemeindehaus, Carl-Ritter-Straße 16,

Eingang über den Hof, 1. Etage

# Impressum

**Verantwortlich für den Inhalt**  
V. i. S. d. P.  
Pfr. Ulf-Martin Schmidt  
(siehe Pfarramt rechts)

## Redaktion

Mail [berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de](mailto:berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de)

Leitung

Barbara Müller-Heiden

Layout, Satz, Schriftsatz,

Bildbearbeitung

John Grantham

Weitere Mitwirkende

Sabine Caspary

Andreas Wozniak

## Büro-Assistentin

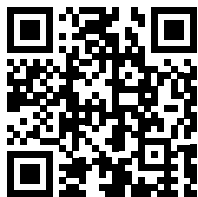
Silke Raupach

Mail [berlin.sekretariat@alt-katholisch.de](mailto:berlin.sekretariat@alt-katholisch.de)

## Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 30. November 2024.

QR-Link zu unserer Website



## Bankverbindung

Inhaber

Alt-Katholisches Pfarramt Berlin

IBAN

DE58 3506 0190 1800 3790 04

BIC

GENODE1DKD

Institut

Bank für Kirche und Diakonie

## Fotolizenzen

Soweit nicht anders gekennzeichnet, werden alle Fotos von *Flicker*, *Pixabay*, *PxHere* und *Wikimedia Commons* unter der *Creative Commons License* für nicht-kommerzielle Zwecke verwendet.

## Fotos

Thomas Baumgart: S. 28

Britta Jacob-Janewers: S. 12, 13

John Grantham: Titelseite, S. 21

Cirsten Lengemann: S. 3

Armin Luhmer: S. 17, 18

Barbara Müller-Heiden: S. 9, 22

Lothar Steffens: S. 14, 15, 16

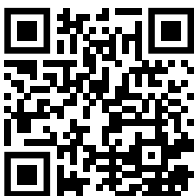
QR-Link zu Apple Maps



QR-Link zu Google Maps



QR-Link zu OpenStreetMaps



# Adressen

## Pfarramt

Pfarrer Ulf-Martin Schmidt

Hauptstraße 47-48

10827 Berlin-Schöneberg

☺ Schöneberg

(S1, S42, S42, S45, S46)

U Eisenacher Straße (U7)

Ⓜ Dominicusstraße

(187, M43, M48, M85)

Fon [030-85 40 94 35](tel:030-85409435)

Fax [030-98 32 58 57](tel:030-98325857)

Web [alt-katholisch-berlin.de](http://alt-katholisch-berlin.de)

Mail [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de)

## Priesterin im Ehrenamt

Oranna Naudascher-Wagner

Fon [0385-39 39 09 37](tel:0385-39390937)

Mail [oranna.naudascher-wagner@alt-katholisch.de](mailto:oranna.naudascher-wagner@alt-katholisch.de)

## Diakone im Ehrenamt

Jürgen Janewers

Fon [0172-234 77 77](tel:0172-2347777)

Mail [berlin.diakonie@alt-katholisch.de](mailto:berlin.diakonie@alt-katholisch.de)

Christian Meier

Fon [0176-47308012](tel:0176-47308012)

Mail [christian.meier@alt-katholisch.de](mailto:christian.meier@alt-katholisch.de)

## Pfarrer im Ruhestand

Johannes J. Urbisch

Fon [030-63 37 37 05](tel:030-63373705)

Mail [johannes.urbisch@alt-katholisch.de](mailto:johannes.urbisch@alt-katholisch.de)

## Kirchenvorstand (KV)

Mail [berlin.kv@alt-katholisch.de](mailto:berlin.kv@alt-katholisch.de)

Henriette Häuser (*Vors.*)

Johanna Schmidt-Räntsch

(*Stellv. Vors. / Schriftführerin*)

Thomas Baumgart

Claudia Hackel

Petra Jachalski (*Rechnerin*)

Matthias Maedebach

## Beratende Mitglieder des KV

John Grantham (*Synodaler*)

Katja Hericks (*Synodale*)

Lothar Steffens (*Synodaler*)

Diakon Jürgen Janewers

Diakon Christian Meier

Priesterin i. E. Oranna Naudascher-Wagner

## Gemeinde Quedlinburg

### Kontakt

Isolde Olbricht (*Vors. d. KV*)

Schreiberring 18

06502 Thale

Fon [03 94 87-71 311](tel:03948771311)

Mail [peter.olbricht@vodafone.de](mailto:peter.olbricht@vodafone.de)

## Bankverbindung Quedlinburg

Inhaber

Alt-Katholische Gemeinde Quedlinburg

IBAN

DE78 8006 3508 4150 1861 00

BIC

GENODF1QLB

Institut

Harzer Volksbank eG

DI E QR-CODES LINKS GEGENÜBER KÖNNEN SIE zum Aufrufen von der Anfahrt zur Berliner Gemeinde in den jeweiligen Karten-Apps verwenden. Einfach Ihre Smartphone-Kamera-App aufrufen und die Kamera darauf zeigen, dann den Link aufrufen. ■



